



Ideen und Konzepte aus der Praxis von „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“

Eine Matrix für Projekte der Lese- und Sprachförderung **für 4- bis 13-Jährige**

Akteur und Antragsteller bei „Lesen macht stark“:	Stadtbibliothek „Johann Christoph Adelung“ Anklam
Lokale Partner:	Caritas Freiwilligen Zentrum Anklam (FZA), Grundschule „Villa Kunterbunt“ Anklam
Titel der Aktion:	Projekt mit TING-Stiften: „Sprache macht stark!“
Format:	14-tägige Nachmittagsveranstaltung von 14:30 bis 16:00 Uhr an jedem zweiten Mittwoch, auch in den Ferien
Zeitraum/Dauer:	21 Veranstaltungen á 1,5 h über 12 Monate
Zielgruppe:	4- bis 13-Jährige, interkulturell zusammengesetzte Gruppe
Anzahl der Teilnehmer/ Gruppengröße:	20
Personaleinsatz/-aufwand:	1 Hauptamtliche Kraft der Kinderbibliothek Anklam, 1 externe Honorarkraft zur Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung (Künstler/-in), 3 Ehrenamtliche

Ein Projekt von



Gefördert vom





Konzeptbeschreibung/Ablauf:

Nach einer kurzen Begrüßung und dem Eintragen in die Anwesenheitsliste gestalteten wir unsere Treffen eher spielerisch.

Die Kinder konnten erst einmal die zur Verfügung gestellten Materialien erkunden und jeder durfte sich ein eigenes Namensschild basteln, welches er/sie zu jeder späteren Veranstaltung wiederverwenden durfte. In den darauffolgenden Veranstaltungen beschäftigten wir uns vorwiegend mit den TING-Stiften und den dazugehörigen Medien. Hier durften die Kinder, unter Anleitung und Hilfe, die Medien mit den Stiften erkunden. Anschließend versuchten wir mit ihnen Gespräche über das Erfahrene zu führen. Leider waren bei vielen der Kinder die Sprachkenntnisse noch nicht so weit fortgeschritten, dass sie alles verstanden. So tasteten wir uns in den darauffolgenden Terminen an den Sprachbildungsstand der einzelnen Kinder heran. Hier nutzten wir vor allem die Bildkarten-Sets und Bildkarten-Spiele. Dies sorgte bei unseren Teilnehmern für viel Spaß!

An den Veranstaltungen nahmen vorwiegend Mädchen im Alter zwischen 8 und 10 Jahren teil. Diese brachten aber oft auch ihre jüngeren Geschwister mit. Leider war die Beteiligung von Jungen nicht den Erwartungen entsprechend. Sie waren oft zurückhaltender und verschlossener als die Mädchen. Insgesamt konnten wir Kinder aus vier verschiedenen Nationen begrüßen: Aus Syrien, Afghanistan, Tschetschenien und der Ukraine.

Begleitet wurden die Veranstaltungen durch ehrenamtlich Tätige, darunter eine pensionierte Grundschullehrerin. Bei unseren jüngeren Kindern (4-7 Jahre) wurden die begleitenden Eltern intensiv in die Erfahrungen mit den zur Verfügung gestellten Medien und Bildkarten einbezogen.

In der Region Anklam gibt es für geflüchtete Kinder zwischen 4 und 13 Jahren außer dem schulischen DAZ-Unterricht keine Möglichkeit, speziell die deutsche Sprache in einem kleinen geschützten Rahmen und kleinen Gruppen unter Anleitung zu üben. Hier sind wir als Kooperation immer noch alleiniger Anbieter.

Unsere Zielgruppe erreichten wir vorwiegend über die Schulsozialarbeiter der örtlichen Grundschulen, aber auch durch die Kinderbibliothek an sich, da einige der geflüchteten Kinder diese als regelmäßige Leser/-innen besuchen.

Grundlage ist im Projekt "Sprache macht stark!" das altersübergreifende Lernen. Mit Hilfe der TING-Stifte und Medien und unter Anleitung mindestens eines Betreuers (ehrenamtlich oder hauptamtlich) können hier die Kinder und Jugendlichen ganz individuell und dem jeweiligen Entwicklungs- und Bildungsstand angepasst die deutsche Sprache erlernen, sich gegenseitig dabei helfen und unterstützen.

Ein Projekt von



<u>Genutzte Technik:</u>	<i>Beamer (bei Eröffnung, Informations- und Abschlussveranstaltung), Leinwand, TING-Stifte</i>
<u>Was wird sonst benötigt? :</u>	<i>Räume, Bastelmaterial, Blöcke, Stifte, Scheren</i>
<u>Vorbereitung:</u>	<i>Werbung (in Kitas, Schulen und bei anderen Multiplikatoren), Software aufspielen (Inhalte der TING-Medien), Catering bestellen (für Auftakt-, Informations- und Abschlussveranstaltung)</i>
<u>Ziel (aus Sicht der Teilnehmer):</u>	<i>Festigung oder Verbesserung der Deutschkenntnisse, Knüpfen von sozialen Kontakten</i>

Tipps für zukünftige Bündnisse:

Wichtig sind die Koordination der Bündnispartner und die klare Absprache der Aufgabengebiete! Des Weiteren ist die Bewerbung der Veranstaltung jedes Mal aufs Neue wichtig, da es sich um eine freiwillige Teilnahme nach Schulschluss handelt und viele Kinder erst nochmals eingehend motiviert werden müssen. Hier ist die sehr gute Zusammenarbeit mit den DAZ-Lehrern der Schulen dringend notwendig!

Stand: 16.02.2017

Weitere Informationen unter: <http://www.lesen-und-digitale-medien.de/>

Ein Projekt von



Gefördert vom

